

1976 geboren, absolvierte **Martin Huber** nach Abschluss der Matura sein Musikstudium an der Musikhochschule in Winterthur. Im Jahr 2001 gewann er den 1. Preis der Friedl-Wald-Stiftung, sowie im darauffolgenden Jahr den Preis des Kiwanis-Kammermusik-Wettbewerbs. Im Juni 2002 schloss er seine Studien schliesslich mit dem Konzertdiplom ab. Daneben vervollständigte er seine Ausbildung an zahlreichen Meisterkursen bei namhaften Flötisten. Als freischaffender Flötist konzertiert Martin Huber regelmässig mit seinen diversen Kammermusik-gruppen (s. www.martinhuber.ch) und ist Zuzüger im Orchester des Musikkollegiums Winterthur, der Südwestdeutschen Philharmonie, sowie des Nouvel Ensemble Contemporain NEC, mit welchem er kürzlich zum Internationalen Kompositionsseminar Boswil unter der Leitung von Jürg Wittenbach eingeladen wurde.



Fanny Tschanz wurde 1978 in Bern geboren, wo sie mit 5½ Jahren ihren ersten Violinunterricht erhielt. Sie ist Preisträgerin des Schweiz. Jugendmusikwettbewerbs, des Kiwanis-Kammermusikwettbewerbs und der Bruno Schuler-Stiftung. Nach der Matura studierte sie bei Prof. Nora Chastain an den Musikhochschulen Lübeck und Winterthur-Zürich, wo sie 2004 das Konzertdiplom mit Auszeichnung abschloss. Anschliessend vervollständigte sie ihre Studien in Den Haag bei Peter Brunt. Wichtige Impulse erhielt sie durch das Carmina-Quartett, Friedemann Rieger, Adelina Oprean, Herman Krebbers sowie John Holloway und Stefano Montanari (Barockgeige). Fanny Tschanz gehörte dem Gustav Mahler-Jugendorchester an und ist Mitglied im Kammerorchester Basel. Aktuell hat sie einen ad-interim-Vertrag im Tonhalle-Orchester Zürich inne.

Dominik Fischer, geboren 1976 in der Schweiz, studierte nach dem Gymnasium an den Musikhochschulen Winterthur-Zürich, Basel und Köln. Nach dem Grundstudium bei Wendy Champney-Enderle studierte er beim Carmina- und Alban Berg-Quartett und vertiefte seine Ausbildung bei anderen bedeutenden Streichquartetten (Amadeus, La Salle). Er wurde mehrfach von Stiftungen und an Wettbewerben ausgezeichnet. Als Mitglied des Casal Quartetts und in anderen Kammermusikformationen mit bedeutenden Musikern, wie Martha Argerich, Giora Feidman, Maurice Steger, Benjamin Schmid, Clemens Hagen, Dimitri Ashkenazy, Régis Pasquier und Nina Jansen trat er an renommierten Festivals wie dem Lucerne Festival, dem Rheingau Festival, der Styriarte Graz, dem Beethoven-Fest Bonn, dem Harrisburg Soloists Festival, dem Bard Festival New York und dem Chamber Music Festival Ottawa auf. Er unterrichtet regelmässig, zum Beispiel an den CAMMAC-Sommerkursen nahe Montreal.



Xavier Pignat wurde 1979 in St-Maurice, Schweiz, geboren. Zuerst studierte er am Konservatorium Lausanne bei Suzanne Rybicki-Varga. 2000 wechselte er zu Raphael Wallfisch und Thomas Grossenbacher an die Musikhochschule Zürich, wo er 2005 das Solistendiplom mit Auszeichnung ablegte.

Er war Teilnehmer an verschiedenen Meisterkursen von Marcio Carneiro, Thomas und Patrick Demenga, Frans Helmerson und Menahem Pressler. Als Cellist des Trio Nota Bene konzertiert er an vielen Festivals in der Schweiz (Sine Nomine), Frankreich (la Roque d'Antéron) und Griechenland und wird unterstützt von den Mitgliedern des Trio Wanderer. 2004 gewinnt er den internationalen Kammermusikwettbewerb von Hellevoets in Holland. Daneben spielt er in diversen Kammermusikformationen in Österreich, Südafrika, Argentinien, Brasilien und Costa Rica. Xavier Pignat ist seit zwei Jahren Mitglied des Tonhalle Orchesters Zürich und ab der nächsten Saison Mitglied des Orchesters der Oper Zürich.